Tumult in der Partnervermittlung

Auftritt Die Bühne 99 aus Jettingen zeigt die britische Komödie „Die Balkonszene“

VON MARTIN GAH

Jettingen „Der letzte Vorhang ist für ihn noch nicht gefallen. Diese Hoffnung haben wir“. Mit diesen Zeilen erinnerte die Jettinger Bühne 99 bei ihrer jüngsten Premiere an ihr langjähriges Ensemble-Mitglied Franz Nowotny, der dieses Jahr unerwartet verstarb. Dann kündigten die Glocken des Big Ben den Beginn der Vorstellung an. Im Herzen Londons spielt das Stück „Die Balkonszene“ des britischen Autoren-Duos John Chapman und Anthony Marriot.

Den beiden ist eine intelligent geschriebene Komödie gelungen, die sich in ihren Verwicklungen von Szene zu Szene eindrucksvoll steigert. Schauplatz ist das Eheanbahnungsinstitut von Constance Beauchamp. Ihr hoffnungslosester Fall ist der Hobby-Poet Jeremy Grover, hauptberuflich Beamter für Grünanlagen in Hastings. Nach Jahren als Karteileiche glaubt er nun endlich die richtige Frau gefunden zu haben: niemand anderes als Constance selbst. In den genormten Computerbriefen ihres Instituts meint er, versteckte Liebeserklärungen der Partnervermittlerin zu entdecken. Constance entzieht sich dem Drängen ihres Klienten, indem sie den versoffenen Earl of Harpenden als ihren Ehemann „Mr. How“ ausgibt. Das ruft allerdings dessen Frau, Countess Sybill, auf den Plan. Nachdem sich Jeremy vom Balkon zu stürzen versucht hat, taucht auch noch Kriminalkommissar Hill im Institut auf, hinter dem er ein dubioses Etablissement vermutet.

Kraftvolles Ensemble-Spiel

Durch ihr kraftvolles Ensemble-Spiel verstehen es die neun Laiendarsteller ausgezeichnet, den herrlich trockenen britischen Humor über die Rampe zu bringen. Dafür gibt es vom Premierenpublikum unzählige Male Szenenapplaus. Drei Akteure gefallen dem Publikum besonders: „Das Meer ist ein schwammiger Grund, mit salzigem Schaum vor dem Mund“, solche holprigen lyrischen Ergüsse trägt Andreas Werner als Jeremy Grover mit dramatischer Pose vor, und löst damit immer wieder Lach- und Beifallsstürme aus. Ebenso Christoph Bell als Godfrey Earl of Harpenden, der sich wegen heftigen Brandy-Konsums oft nur noch um Haaresbreite auf den Beinen halten kann. Gertrud Köhler gibt dessen Frau Sybill als resolute Rachegöttin, mit britischer Noblesse im Gangbild.

Auch die Musikeinspielungen in den zwei Pausen sind perfekt auf das Bühnengeschehen abgestimmt. Auf Jeremys versuchten Selbstmord folgt „Alles aus Liebe“ von den Toten Hosen. Dem furiosen Auftritt von Sergeant Hill schließt sich Falcos „Alles klar, Herr Kommissar?“ an. Das Imbiss-Angebot an den - mit kleinen Brautpaar-Figuren dekorierten – Bistro-Tischen war „very british“. Es gab Hot Dogs, Sandwiches und schottischen Whiskey. So wurde der Theaterabend zu einem sinnlichen Gesamtkunstwerk.

Weitere Aufführungen in der Turn- und Festhalle Jettingen am 13. November um 19.30 Uhr, am 14. November um 18.00 Uhr und am 20. November um 19.30 Uhr.

Tumulte gibt es unter (von links) Sekretärin Diana (Ulli Weng), Poet Jeremy (Andreas Werner), Countess of Harpenden (Gertrud Köhler), Vermittlerin Constance (Nicole Werner), Earl of Harpenden (Christoph Bell) Foto: Gah